

Ziele der Ökumenischen Gottesdienste für Menschen mit und ohne Demenz

Menschen mit Demenz mit ihren Gefühlen, in ihrer Sehnsucht nach Geborgenheit und Sicherheit und mit ihren religiösen Erfahrungen anzusprechen und zu erreichen.

Stärkung der Angehörigen und Begleitenden und dazu verhelfen, dass sie ihre Situation unter der Zusage Gottes und mit dem Vertrauen auf Jesu Beistand meistern können.

weitere Ziele:

In der Stadt und in den Gemeinden bewusst machen, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörige in der Gemeinde willkommen sind und das einseitig negativ besetzte Bild von Menschen mit Demenz aufzubrechen, zu verändern.

Für Menschen mit Demenz und die sie Pflegenden ein Netzwerk bilden, das den Betroffenen ermöglicht, weiterhin am Leben in der Gemeinde und in der Öffentlichkeit teilzunehmen.

Sie spüren zu lassen, wir sind angenommen: „**Und ich darf bleiben im Hause des Herrn immerdar**“.

Zielgruppen der Gottesdienste sind:

- Menschen mit Demenz,
- ihre Angehörigen und Freunde,
- Ehren/Hauptamtliche in der Begleitung und Pflege von Menschen mit Demenz Tätige,
- Menschen die Stärkung und Zuspruch Suchen
- und Anteilnehmende.



Zusammenfassend möchte ich empfehlen:

dass sich mehrere Gemeinden zusammenschließen und so ein Angebot versuchen;

dass dafür bürgerschaftlich Engagierte gewonnen werden, die mit Pfr./Diakoninnen/Diakonen zusammen den Gottesdienst planen und gestalten;

dass geeignete Räume – vor allem mit beweglicher Bestuhlung - und behindertengerechtem Zugang gewählt werden;

dass die Gottesdienste ökumenisch verantwortet werden;

dass die Kirchen/Gemeindehäuser nicht gewechselt werden;

dass Chöre/Musikgruppen mit einbezogen werden;

dass die Uhrzeit den Bedürfnissen angepasst wird;

dass sich ein gemütliches Zusammensein anschließt;

dass die Gottesdienste unter ein Thema gestellt werden;

dass ca. 4 Gottesdienste im Jahr ausreichend sind.

Gez. Richard Genth